

Sächsisch  
Hallsche  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur C. S. Schweisshke.)

Nr. 129.

Halle, Mittwoch den 6. Juni

1838.

## Deutschland.

Berlin, d. 5. Juni. Se. Majestät der König haben ge-  
ruht, Sr. Kaiserl. Hoheit dem Großfürsten Konstantin  
von Rußland den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen.

Ihre Majestäten der König und die Königin von Han-  
nover sind nach Hannover, der Graf von Tiedt, so wie die  
Frau Gräfin Marie von Tiedt und die Frau Gräfin  
Sophie von Tiedt, nach Stuttgart, Ihre Königl. Hoheit die  
Großherzogin und Ihre Hoheit die Herzogin Louise  
von Mecklenburg-Schwerin nach Ludwigslust, Ihre Kö-  
nigl. Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin,  
so wie Ihre Hoheiten die Herzoginnen Karoline und  
Louise von Mecklenburg-Strelitz, nach Neu-Strelitz,  
Se. Königl. Hoheit der Großherzog und Ihre Kaiserl. Hoheit  
die Großherzogin von Sachsen-Weimar nach Weimar,  
Se. Durchlaucht der regierende Herzog von Anhalt-Cö-  
then nach Cöthen, und Se. Durchlaucht der regierende Her-  
zog von Braunschweig nach Braunschweig von hier abge-  
reist.

Der Kaiserl. Russische General-Major Belewgeff, und  
der Kaiserl. Russische General-Major Bontemps, sind von  
St. Petersburg hier angekommen.

Se. Durchlaucht der General-Major und Kommandeur der  
5ten Division, Prinz George zu Hessen, ist nach Neu-  
Strelitz, Se. Durchlaucht der Fürst Wilhelm Radziwill,  
nach Treuenbriehen, Se. Excellenz der General-Lieutenant und  
ad inter. kommandirende General des 2ten Armeekorps, von  
Bock, nach Stettin, Se. Excellenz der Königl. Württembergi-  
sche General-Lieutenant, außerordentliche Gesandte und bevoll-  
mächtigte Minister am hiesigen Hofe, Graf von Bismarck,  
Se. Excellenz der Königl. Württembergische General-Lieutenant,  
Oberst-Kammerherr und erster Adjutant Sr. Majestät des Königs,  
Freiherr von Spixenberg, und der Königl. Württembergi-  
sche Wirkliche Geheime Legations-Rath von Goes, nach  
Stuttgart, der General-Major und Direktor des Militair-Deko-  
nomie-Departements im Kriegs-Ministerium, von Rohr II.,  
nach Münster, der Ober-Berg-Hauptmann und Direktor im  
Finanz-Ministerium für Berg-, Hütten- und Salinenwesen,  
von Belthelm, nach Wittenberg, der Großherzogl. Sachsen-  
Weimarische Ober-Schenk, Freiherr Wigtum von Eggers,

berg, nach Weimar, und der Herzogl. Anhalt-Cöthensche Ober-  
Hofmeister, Freiherr von Sternegg, nach Cöthen von hier  
abgereist.

Se. Maj. der Kaiser von Rußland haben zur Beför-  
derung des Baues des Bürger-Hospitals, welches Allerhöchst-  
dessen Namen führt und als ein Zeichen der lebhaften Theilnahme,  
welche Allerhöchstdieselben dieser Anstalt insbesondere, so wie  
überhaupt Allem widmen, was zur Wohlfahrt der hiesigen Ein-  
wohner beizutragen geeignet ist, aufs neue ein Geschenk von Tau-  
send Stück Dukaten dem Magistrate der hiesigen Residenz zustel-  
len lassen. Der Letztere hat sich beeilt, diesen abermaligen Be-  
weis der Kaiserlichen Huld durch eine Bekanntmachung vom  
3. d. M. zur Kenntniß der Einwohner von Berlin zu bringen.

Im Bezirk der Königl. Regierung zu Merseburg ist der  
bisherige Diakonus C. A. Burghardt zum Superintendenten  
der neu gebildeten Diözese Belgern ernannt; zu Erfurt ist die  
evangelische Pfarrstelle zu Waldstadt, im Kreise Langensalza, dem  
Kandidaten des Predigtamts, F. W. B. Schröder aus Mörtzig  
bei Eulenburg, verliehen worden.

In Gemäßheit des Reskripts des Königl. Justiz-Ministe-  
riums vom 28. März 1838 wird die Inquisitorials-Deputation  
zu Querfurt als Deputation des Inquisitorials zu Zeitz  
mit dem 1. Juli 1838 aufgelöst und dem Landes- und Stadtgerichte  
zu Querfurt die Führung der Untersuchungen und die Abfas-  
sung der Straf-Erkenntnisse in seinem Bezirke innerhalb der im  
Reskripte vom 10. März 1838 bestimmten Gränzen übertragen.

Erfurt, d. 27. Mai. In dem hiesigen Regierungs-Be-  
zirk sind 1836 und 1837 von 29 evangelischen Landgemeinden  
16,770 Thlr. und von 6 Stadtgemeinden 26,358 Thlr., worunter  
16,090 Thlr. für den Neubau eines großen Schulhauses in Erfurt,  
zum Schulhausbau verwendet worden.

Breklau, d. 29. Mai. Der gestrige Wollmarkt-Bericht  
lautete: Obgleich erst heute die nöthigen Vor-Anstalten zu dem  
Wollmarkt getroffen sind, so wurden doch bereits in den feinsten  
Wollen Geschäfte gemacht. Niederländische Käufer legten 5 bis  
11 Thlr. mehr auf dieselben an, die Seehandlung ging bis 12  
Thlr. über den vorjährigen Preis, die Engländer warteten noch  
ab. In mittleren und geringeren Wollen war noch gar nichts ent-  
schieden. Heute (vom 29. Mai) wird dagegen gemeldet: Das  
Woll-Geschäft wurde gestern und heute so schwunghaft betrieben,  
daß vielleicht schon 8 bis 10,000 Str. verkauft sind. Auch die

Mittelwollen erlangten ansehnlich bessere Preise; ein Gutsbesitzer, der voriges Jahr für 63 Thlr. verkaufte, bekam 78 Thlr., ein Anderer, der um 60 Thlr. verkauft hatte, erhielt 80 Thlr. Im Allgemeinen bemerkte man, daß diejenige Wollse besser ging, die voriges Jahr weniger machte, und umgekehrt. Man fragt sich, ob dieses rege Leben anhalten werde? Hält es an, so ist vor dem gesetzlichen Anfang der Markt schon zu Ende.

Luxemburg, d. 30. Mai. Das hier erscheinende Journal de la ville et du Grand duché de Luxembourg enthält heute nachstehenden Artikel:

Am 28. Mai wurde man zu Luxemburg unterrichtet, daß in den Dorfschaften Hostert und Niederaanwen, die in dem strategischen Rayon der Festung liegen, die belgische Fahne auf dem Glockenthurm der Kirche aufgepflanzt worden sei. Die Militärpatrouillen konstatarnten bald die Wahrheit der Thatsache. Da nun nach einem von dem Festungsgouvernement ausgegangenen, allen Bürgermeistern der im Rayon befindlichen Gemeinden eröffneten Befehl dergleichen Demonstrationen untersagt sind, und zwar bei Strafe persönlicher Verantwortlichkeit der Gemeindeobern und militärischer Exekution, so wurde der Bürgermeister von Hostert und Niederaanwen aufgefordert, die Fahne wegnehmen zu lassen. Da diese Aufforderung ohne Erfolg blieb, wurden vier Kompagnien der Garnison auf Niederaanwen und Hostert dirigirt, um die Dörfer zu besetzen, das revolutionäre Zeichen wegzunehmen, auch die Anstifter dieser Unordnung zu verhaften und nach der Festung zu bringen, im Fall sie aber die Flucht ergriffen hätten, die Dorfschaften besetzt zu halten und den Truppen Proviant liefern zu lassen. — Die Behörden (Dorfobern) hatten das Weiße gesucht, um sich der Verantwortlichkeit zu entziehen; somit wurden die Einwohner requirirt, der Truppenabtheilung Unterhaltmittel zu liefern. Am Tage darauf, 29. Mai, ließ der Militärgouverneur, ohne Zweifel in Betracht ziehend, daß die friedlichen Einwohner die Opfer einiger Böswilligen seien, die Truppen wieder in die Festung zurückkommen, nachdem er jedoch die Dorfbewohner ausdrücklich hatte warnen lassen, wenn sich eine solche Unordnung erneue, werde rasche und strenge Strafe eintreten. Die Truppen haben bei diesem Vorgang ein über jedes Lob gehendes Beispiel von Mäßigung und Manneszucht gegeben. Nicht der geringste Exzeß ist vorgefallen. Die Bewohner der zwei Dörfer sollen, wie man uns versichert, in Zukunft von der Beschäftigung bei den Festungsbauten ausgeschlossen werden. Eine große Anzahl dieser Einwohner hat vor, sich an den Bürgermeister zu halten, um auf seine Kosten Entschädigung für ihre Lieferungen zu erlangen. Dahin führt böser Wille und Sorglosigkeit der Kommunalobern, denen die Pflicht obliegt, für die öffentliche Ruhe zu wachen, und die doch Exzesse dulden, die durch nichts zu entschuldigen sind und deren Opfer die unter ihrer Verwaltung stehenden Dorfbewohner werden.

### Niederlande.

Amsterdam, d. 29. Mai. Das „Handelsblad“ läßt sich von seinem Korrespondenten in London unter dem 26. d. M. Folgendes melden: Es wird Ihren Lesern gewiß angenehm sein, zu vernehmen, daß alle fünf Mächte, deren Gesandten die londoner Konferenz bilden, einstimmig beschlossen haben, den Traktat der 24 Artikel mit König Wilhelm zu unterzeichnen. Das Haager Kabinet muß in dieser Beziehung dieser Tage wichtige Mittheilungen erhalten haben, so daß man sich mit Grund bei Ihnen schmeicheln kann, daß der Abschluß des Traktats zwischen Ihrer Regierung und den fünf Höfen in kurzer Zeit ausgeführt werden soll.

### Frankreich.

Paris, d. 31. Mai. In diesem Augenblicke findet eine allgemeine Auswanderung nach London statt; wer nur kann,

geht zur Krönung; man muß sich aber gut vorsehen mit Geld oder Kreditbriefen; die Wohnungen sind ungemein theuer. Die russische Ambassade bot vergebens 3000 Pfd. St. für das Hotel Burlington und hat nun das Hotel des Lord Stuart de Rothsay auf zwei Monate für 2500 Guineen gemiethet. Für den Herzog von Nemours sind Zimmer bestellt im Hotel Grillon.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 26. Mai. Die Königin gab am 24. Mai, ihrem eigentlichen Geburtstage, einen glänzenden Ball im Buckinghampalaste. Alle Prachtzimmer und die Gemäldegallerie waren, wie bei dem ersten Balle, geöffnet. Im Eingangssaale war ein 47 Fuß langes, 32 Fuß breites und 22 Fuß hohes Zelt in morgenländischem Geschmack errichtet, das aus rothem mit Gold und Silber gestickten Tuche bestand, von zehn silbernen Säulen getragen und von zwei großen und sechs kleinen chinesischen Laternen erleuchtet. Große runde Ottomanen mit gelbem Atlas standen in der Mitte des Zeltes, und auf den Seiten Sophas und Stühle. Die silbernen Säulen und die gestickten Zeltwände gehörten früher einem indischen Fürsten und wurden Georg dem IV. von dem Generalgouverneur geschenkt. In den beiden Tanzsälen spielten die Orchester von Strauß und Weippert. Die Königin eröffnete den Ball mit dem Prinzen Georg von Cambridge. In dem Speisesaale standen auf der für die Königin und die Mitglieder der königlichen Familie bestimmten Tafel zwei goldene Randelaber, mit Szenen aus dem Garten der Hesperiden verziert. Auf dem prächtig ausgestatteten Buffet sah man große alterthümliche Trinkgeschirre, unter andern den alten goldenen Becher mit den Figuren des heiligen Georg mit dem Lindwurm, und ein Trinkgeschir aus Heinrich's VII. Zeit mit dem Triumph des Bacchus und der Ariadne und dem Feste der Götter. Die Königin blieb bis zu Ende des Balles, um 4 Uhr.

Der französische Abgesandte, Marschall Soult, wird nächsten Montag hier erwartet. Das für ihn gemiethete Hotel liegt am Portland-Platz an der Ecke der Weymouth-Straße und ist dasselbe, in welchem früher eine Reihe von Jahren hindurch der Herzog von San Carlos, spanischer Botschafter am Hofe von St. James unter der Regierung Ferdinand's VII., und später der Fürst Polignac wohnte.

London, d. 29. Mai. Die Minister haben gestern Abend im Unterhause gesiegt über die Abolitionisten. Der Beschluß vom 22. Mai, wonach die Lehrlingschaft der Schwarzen auf den westindischen Kolonien sofort aufhören sollte, wurde durch eine entgegengesetzte Resolution, wonach es dabei bleibt, daß der Endtermin der Lehrlingschaft für die Prädial-Sklaven am 1. August 1840 eintritt, aufgehoben. Dieser Gegenbeschluß wurde mit 250 Stimmen gegen 178 angenommen; Majorität für die Minister: 72.

In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte Sir Robert Peel, er und seine Freunde wollten der irischen Korporationenbill nichts in den Weg legen, wenn nur Sicherheit (Bürgschaft) gegeben werde für die Stabilität der protestantischen Kirche. Der Minister des Innern Lord Russell und Daniel O'Connell dankten für diese Aeußerung versöhnlicher Stimmung.

### Spanien.

Telegraphische Depesche. (Bayonne, d. 30. Mai.) Gestern hat General D'Onnell Vera und Lafaca ohne Widerstand besetzt; es ist kein Exzeß dabei vorgefallen.

### Amerika.

In einer einzigen Woche sind nicht weniger als fünfzehn von den Indianern in Florida verübte Mordthaten bekannt geworden. Auch mehrere unglückliche Gesechte haben in den süd-

lichen un  
Mordtha  
erschlug  
Mann v  
Fort Kin  
ihm Raf  
Körper

—  
Mai wa  
mittags  
Kunzen  
während  
Donner  
fen dies  
wurden  
tements  
Fenster  
in der  
Wasser  
und ver  
lich der  
sein, ab  
und die  
Bieh an  
in die z  
furchtb  
geschoss  
Gebäude  
che dur  
so wär  
Wagen  
men h  
bat sich  
noch g

—  
lich 22  
Bakem  
Eisena  
brauch  
Eisena  
brauch  
zu sch  
tannie  
es Ba  
Die 2  
jährlic

—  
Morg  
Folge  
Chaut

—  
kauf  
terche  
nur a  
f

—  
jam

lichen und westlichen Staaten stattgefunden. Einige von den Nordthäten sind mit der rohesten Grausamkeit verübt worden; so erschlugen und skalpirten die Indianer einen ehrwürdigen alten Mann von 110 Jahren, dann erschossen sie einen Courier bei Fort King, skalpirten ihn, rissen ihm die Augen aus, schnitten ihm Nase und Ohren ab und verstümmelten überhaupt den todten Körper auf die schauderhafteste Weise.

#### V e r m i s c h t e s.

— Man schreibt aus Löwenberg, d. 25. Mai. Der 23. Mai war für unsere Umgegend ein Tag des Schreckens. Nachmittags in der sechsten Stunde ist zwischen den Dörfern Hagendorf, Kunzendorf und W. Neuland, Gdrisseffen und Langenvorwerk während eines sehr schweren Gewitters und nach einigen starken Donnerschlägen ein so großer Wolkenbruch gefallen, daß die meisten dieser Ortshäuser in einem Augenblicke furchtbar überschwemmt wurden. Brücken und Stege, Säune, Sommerhäuser, Appartements etc., sehr viel Holz und sogar Baumstämme, Thüren und Fensterladen wurden mit furchtbarer Gewalt fortgerissen. Auch in der Laubaner und Goldberger Vorstadt zu Löwenberg hat dieses Wasser alle so schön angepflanzten Gemüsegärten überschwemmt und versandet, auch einen großen Theil des Stadtgrabens gänzlich demolirt. Menschen und Vieh sollen zwar nicht verunglückt sein, aber sehr Viele mußten sich in die höhern Gemächer flüchten, und diejenigen, welche sich zufällig auf der Straße oder mit ihrem Vieh auf freiem Felde befanden, konnten sich nicht schnell genug in die zunächst gelegenen Häuser retten, denn das Wasser ist unter furchtbarem Geräusche in Mannshöhe von den Anhöhen herabgeschossen gekommen und hat auf den Feldern, Wiesen und in Gebäuden ungeheuren Schaden verursacht, auch sind mehrere Deiche durchbrochen. Wenn dieses Wetter in der Nacht geschehen, so wäre das Unglück viel größer gewesen. Ein Fuhrmann mit Wagen und drei Pferden wurde durch die Gewalt des in Strömen herabfließenden Wassers in den Chausseegraben geschleudert, hat sich aber wie durch ein Wunder mit sammt seinem Fuhrwerk noch glücklich gerettet.

— Man nahm seither an, daß Großbritannien jährlich 22 Millionen Tonnen Steinkohlen brauche; der Geolog Bakewell aber berechnet, daß durch den steigenden Bedarf der Eisenwerke, der Dampfschiffahrt und der Dampfmaschinen der Verbrauch bald auf 30 Millionen anwachsen werde. Ein einziges Eisenwerk zu Merthyr Tydofit in der Grafschaft Glamorgan verbraucht täglich 970 Tonnen, um jährlich 50,000 Tonnen Eisen zu schmelzen, mehr, als im Jahre 1760 alle Eisenwerke Großbritanniens lieferten. Bei einem so unermesslichen Verbräuche hält es Bakewell für bedenklich, die Ausfuhr von Kohlen zu gestatten. Die Ausfuhr beträgt mit Einschluß Irlands und der Kolonien jährlich 500,000 Tonnen.

— Antwerpen, d. 27. Mai. Ein Reiter kam diesen Morgen in größter Eile hier an. Man versichert, er habe sich in Folge einer zu Brüssel gemachten Wette verpflichtet, auf der Chaussee zu Pferde den Weg von Brüssel nach Antwerpen in der

nämlichen Zeitfrist, wie der Remorqueur auf der Eisenbahn, zurückzulegen. Es scheint, daß der Reiter, der diese Reise in 1½ Stunde machte, die Wette gewonnen hat.

— Am 24. Mai wurde das neue, prächtige Dampfschiff, die britische Königin, zu London vom Stapel gelassen, an welchem man zwei Jahre gearbeitet hat. Es gehört der britisch-amerikanischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft und ist für den Handel zwischen London und New-York bestimmt. Die ganze Länge des Schiffes ist 275 Fuß, die Länge des obern Decks 245, Breite mit Einschluß der Räder 64 Fuß, Tonnengehalt 1862, Kraft der Dampfmaschine 500 Pferdekraft, Durchmesser der Cylindere 77½ Zoll, Länge der Kolbenstange 7 Fuß, Durchmesser der Räder 30 Fuß, ungefähres Gewicht der Maschine, der Kessel etc. 500 Tonnen, Kohlen für 20 Tage 600 Tonnen. Es hat drei Masten. Auf dem Bug des Schiffes sieht man das lebensgroße Bildniß der Königin mit dem Excepter in der rechten und dem Reichsapfel in der linken Hand. Dieses Fahrzeug wird für das größte Schiff in der Welt gehalten, da es gegen 35 Fuß länger als irgend ein Schiff der britischen Seemacht ist.

— Ein berühmter Schuhwachs-Fabrikant in London, Hr. Day, hat ein Vermögen von 370,000 Pf. St. hinterlassen.

#### Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. Juni.

Stadt Zürich: Hr. Posthalter Eberst a. Soltau. — Hr. Part. v. Varby a. Eisleben. — Hr. Kaufm. Heims a. Magdeburg. — Hr. Brauereibes. Ohlssen-Vogge a. Kiel. — Hr. Justizrath Cosmar a. Stettin. — Hr. Amtm. Manny a. Hohenpreisnitz.

Goldnen Ring: Hr. Reg. u. Forst-Rath v. Drabitus m. Gem. a. Merseburg. — Hr. Kaufm. Schröder m. Gem. a. Magdeburg. — Hr. Dr. phil. Rothe a. Berlin. — Hr. Rfm. Jacobi a. Neustadt. — Hr. Kaufm. Giesen a. Leipzig.

Goldnen Löwen: Hr. Kaufm. Dammann u. Mad. Dammann a. Hettstedt. — Mad. Ramdohr a. Naumburg. — Hr. Bauconducteur Friedheim und Hr. Hauptmann v. Blankenberg a. Berlin. — Hr. Reg.-Rath Negelmann a. Ebn a. N. — Hr. Kaufm. Lambrecht a. Zeitz. — Hr. Kaufm. Lütgens a. Eupen.

Schwarzen Adler: Mad. Vergenet a. Magdeburg.

3 Schwänen: Hr. Cand. Vethlendi a. St. bennbürgen. — Hr. Hauptm. v. Schubert a. Eckerden. — Die Hrn. Kaufm. Esack, Eohn u. Leg a. Dessau.

Schwarzen Bär: Hr. Fabr. Säbers a. Merseburg. — Hr. Maler Höbbeck u. Hr. Lithogr. v. d. Bergheer a. Berlin. — Hr. Lehrer Römer a. Prettin.

Stadt Hamburg: Hr. Buchhldr. Meißner u. Hr. Gastwirth Richter a. Magdeburg. — Hr. Oberverw. Berger a. Köthen. — Hr. Mechanik. Brosch a. Prag. — Hr. Reg.-Sekret. Breitenstein a. Erfurt. — Hr. Geschäftsf. Förster a. Hohenpreisnitz.

#### Familien-Nachrichten.

##### Entbindungs-Anzeige.

Die heute früh erfolgte glückliche Niederkunft meiner Frau mit einem gesunden Töchterchen zeige allen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege an.

Halle, den 5. Juni 1838.

Krammisch.

#### Bekanntmachungen.

##### Bekanntmachung.

Die Lieferung der von dem Saalkreise zum diesjährigen Herbstmanöver zu stellenden

Pferde soll nach dem kreisständischen Beschlusse vom 7. November v. J. einem geeigneten Entrepreneur gegen ein vorher zu verabredendes Kaufgeld für jedes zu liefernde Pferd und gegen Bestellung einer angemessenen Kaution in Entreprife gegeben werden.

Unternehmungslustige können die Bedingungen, denen der Lieferant sich zu unterwerfen hat, in meinem Bureau edglich einsehen.

Zur Abgebung der Gebote setze ich Termin auf den 25. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr in meinem Bureau an, und lade alle

diesigen, welche zur Uebernahme der Lieferung Lust haben, hiermit ein, sich in demselben einzufinden. Den Zuschlag an einen der Mindestfordernden haben sich die Herren Kreisräthe vorbehalten, und werden diesen Zuschlag auf dem am 26. d. Mts. anstehenden Kreisstage ertheilen, worauf sofort mit dem Entrepreneur Kontrakt abgeschlossen werden kann.

Halle, den 2. Juni 1838.

Der Landrath des Saalkreises.

v. Vassewitz.

Der auf 2850 Thlr. veranschlagte Neubau des Daches über dem am Markte belegenen Hauptgebäude des Rathhauses soll den 16. Juni d. J., früh 11 Uhr, auf dem Rathhause an den Mindestfordernden verdingen werden. Anschlag und Licitationsbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Nachgebote werden nicht angenommen.

Halle, den 16. Mai 1838.

Der Magistrat.

Der Verein für Verbesserung der Viehzucht in der Provinz Sachsen wird in diesem Jahre am 12. und 13. Juli in und bei Magdeburg Thierschau und Pferderennen abhalten.

Für die Thierschau, welche am 12. Juli statt findet, sind diesmal folgende Concurrenzen eröffnet:

- 1) für die beste Stute im Besitz von bäuerlichen Grundbesitzern der Provinz,
- 2) für den feinsten Schafbock mit verhältnismäßig größtem Wollreichthum,
- 3) für den wolreichsten Bock mit verhältnismäßig höchster Feinheit der Wolle.

Für die am 13. Juli abzuhaltenden Pferderennen sind folgende Preise ausgesetzt:

- 1) Für inländische Pferde. Der Sieger wird für 150 Thlr. angekauft.
- 2) Für Pferde aller Länder und Eigenthümer. Der Sieger erhält eine Prämie von 500 Thlr.
- 3) Für Pferde in der Provinz geboren, Vollblut ausgeschossen. Der Sieger erhält eine Prämie von 200 Thlr.
- 4) Für Pferde, welche im Besitz von Offizieren der Preussischen Armee, und im Dienst gebraucht sind. Der Sieger erhält einen silbernen Pokal.
- 5) Für Pferde auf dem Kontinent geboren. Der Sieger erhält eine Prämie von 400 Thlr.
- 6) Für Pferde im Besitz von bäuerlichen Grundbesitzern der Provinz. Das erste Pferd erhält eine Prämie von 75 Thlr., das zweite von 25 Thlr., das dritte einen Sattel, das vierte eine Peitsche mit silbernem Beschlage.

Die nähern Bestimmungen über diese Thierschau und diese Pferderennen sind in der Staatszeitung und der Magdeburger Zeitung bekannt gemacht, worauf wir hiermit noch besonders verweisen.

Am 14. Juli Vormittags 11 Uhr wird die statutenmäßige Generalversammlung der Vereinsmitglieder in der Reitbahn des Herrn Stallmeisters Steinbrecht statt finden, und laden wir zu derselben hierdurch noch besonders ein.

Magdeburg, den 29. April 1838.

Das Directorium des Vereins für Verbesserung der landwirthschaftlichen Viehzucht in der Provinz Sachsen.

Gelegenheit nach Eisleben wöchentlich zweimal. Eckert.

Verkauf. 44 Stück fette Hammel stehen zum sofortigen Verkauf auf dem Rittergute Teutschenthal.

Bartels.

Auction.

Drei vollständige, neue, von Sharp Roberts & Comp. in Manchester, nach deren vervollkommenem englisch-amerikanischen System, erbaute eiserne Mahlmäschinen nebst Steinen, Cylindern und Bürsten sollen einzeln auf dem Wege öffentlicher, notarieller Versteigerung

Mittwoch den 13. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

im Lokale der Leipzig-Dresdner Eisenbahn-Compagnie (Amtmanns Hof 2 Treppen) dem Meistbietenden gegen baare Zahlung überlassen werden.

Eine dieser Maschinen ist zu Jedermanns Ansicht in der hiesigen Thomas-Mühle aufgestellt.

Gedachte Mahlmäschinen, die in England und Amerika überall eingeführt worden, und das bisherige so mangelhafte Mahlwerk gänzlich verdrängt haben, dürften sich ganz besonders für die Herren Rittergutsbesitzer und Oekonomen eignen, da mit einer ganz geringen Kraft große Quantitäten des vorzüglichsten Mehls producirt werden können.

Leipzig, den 19. Mai 1838.

Der Vorstand der Dampf-Mühlen-Gesellschaft in Liquidation.

Fetten ger. Rhein-Lachs empfing die Riselsche Handlung.

Herrn Hirschfeld, Leipzigerstr. empfiehlt sein großes Lager der neuesten gewirkt wollenen

Umflagetücher

à 3 bis 40 Thlr. das Stück, von verbürgter Solidität, besonders während des Jahresmarkts zu auffallend billigen Preisen. Auch von den ächtfarbigen Kleiderkattunen à 3/4 Sgr. d. Elle empfing ich wieder in neuen geschmackvollen Dessains.

Sogferte sind Montags den 11. Juni c., à Stück zu 2 Thlr. 2 1/2 Sgr., auf dem Amte Helmsdorf zu haben.

So eben erhielt ich wieder ganz neue Muster in

Damast-, Tisch- und Klavierdecken,

und zugleich auch wollene Damen- und Kinderstaschen mit colorirt und einfarbigem französischen Hochdruck.

Friedrich Arnold an der Marktkirche.

Ragensteine für Wind- und Wassermühlen sind zu verkaufen bei

Louis Meyer vor dem Klausithore.

Das landwirthschaftliche Commissions-Comtoir in Lauchstädt von Friedrich Rensch wendet reellen Käufern zum Verkauf nach: 3 sehr schöne Freigüter mit wenig Anzählung; 2 davon liegen im Mansfelder Gebirgskreise, 1 im Mansfelder Seekreise, alle drei liegen in äußerst fruchtbarer Gegend; desgleichen wendet es ein herrliches Mählgrundstück, wo niemals Wassermangel eintritt, mit 2 Wohlhängen, schöner Oekonomie und äußerst eleganten Gebäuden nach; ferner einen schönen Gasthof auf dem Lande, mit beinahe 9 Wispel Ausfaat, ganz vorzüglichem Boden, ganz neuen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden; mehrere Bauergüter, alle in sehr guter Gegend gelegen; auch liegen 6000 Thlr. gegen gute ländliche Hypothek zu 4 Procent gegen Johannis zum Ausleihen bereit. Unterzeichneter bittet ein geehrtes Publikum, ihn mit derartigen Geschäften vielfach zu beehren, und man kann versichert sein, daß jeder geehrte Auftrag gewissenhaft und reell ausgeführt werden soll.

Lauchstädt, den 2. Juni 1838.

Friedrich Rensch,  
Gastwirth.

Ankündigung eines Musikfestes.

In Magdeburg wird am 28. und 29. Juni d. J. ein Musikfest Statt finden, in welchem am ersten Tage ein Sängerkor von circa 200 Personen mit einem verhältnismäßigen Orchester in der St. Ulrichs-Kirche das vom Musik-Direktor August Mühlking dabeist neu komponirte Oratorium „Abbadonna“ unter Leitung des Komponisten aufführen, und am zweiten Tage nebst mehreren Solo-Sachen die C-moll-Symphonie von Beethoven auf dem Rathhaus-Saale gegeben werden wird.

Virtuosen von Ruf für Gesang und Instrumente aus Berlin, Braunschweig, Dessau, Halle und Leipzig, sind bereits zur thätigen Theilnahme an der Ausführung gewonnen.

12000, 7000, 4700, 3600, 2200, 1700, 800, 600, 400, 300 Thaler sind auszuleihen von dem Actuarius Dandker in Halle, Rathhausgasse No. 253.

Verkauf. 2 Stück Spannpferde, 7 und 10 Jahr alt, von brauner Farbe und großer Statur, 1 braunes 4jähriges Pferd und 1 4jähriges dergl. (Blauschimmel) sind auf hiesigem Rittergute zu verkaufen.  
Ditrau. Süberlich.

Versicherungen gegen Hagelschaden werden fortwährend im Agentur-Bureau des Ammann Heine, gr. Berlin No. 433., angenommen.

Mehrere tüchtige Kohlenstreicher finden Arbeit und guten Verdienst auf dem Rittergute Weuchlig.